

Bericht

über

Stand und Gang des Vereinslebens

im 61. Vereinsjahre, 1896—97.

I.

Es liegt uns hier an erster Stelle ob, unter dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes an die nachgenannten hohen Behörden, mitzuthemen, dass wir uns abermals jener Unterstützungen zu erfreuen hatten, welche wesentlich dazu beitrugen, unsere Leistungen auf der erreichten Höhe zu erhalten, dass wir uns auch im abgelaufenen Jahre erfreuen konnten 1. der seitherigen munificenten Spende des hohen Landesausschusses für den Regierungsbezirk Kassel und 2. der sehr dankenswerthen Subvention, welche wie im Vorjahre die städtischen Behörden der Residenz unserm Vereine bewilligt haben.

Die Vereinssitzungen fanden statutengemäss am zweiten Montag eines jeden Monats, und zwar bis auf zwei (Merkelbach und von Donat), die in der Oberrealschule abgehalten wurden, im Vereinslokale (Steinweg 2) statt.

Ueber die Themata der Vorträge, wie über die zahlreichen kleineren Mittheilungen und Demonstrationen giebt die unter IV folgende Uebersicht Auskunft. Der Besuch der Sitzungen war ein sehr erfreulicher, wie die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, in der die erste Zahl sich auf die Mitglieder bezieht, die zweite die Anzahl der Gäste angiebt: 18+4, 13+4, 11+1, 20+7, 25+13, 23+6, 15+6, 18+14, 19+47 oder in Summa 182+109, durchschnittlich also 18 Mitglieder und 10 Gäste.

Ausser den regelmässigen Sitzungen fanden 6 Exkursionen statt, und zwar am 29. IV. 96 nach der Vogt'schen Mühle vor dem Weserthore, am 6. V. nach Siebenberg und den Gewächshäusern der Karlsaue, am

20. V. nach Niederkaufungen in die dortige Papierstoff- und Papierfabrik, am 6. VI. nach dem Erlenloch hinter Harleshausen, am 20. VI. nach Wolfsanger in die Bienenzuchterei des Herrn Oberstlieutenant von Engelhard, endlich am 13. III. 97 nach den Fischhof (Fischzucht- und Brutantalt) in Bettenhausen. Die Frequenz bei diesen Ausflügen war im Durchschnitt 12 Mitglieder und 7 Gäste.

Glückwunschschriften hat der Verein an folgende Gesellschaften, die mit ihm in näherem Verkehr stehen, erlassen: 1. Verein für Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg zum 50jährigen Jubiläum, gefeiert am 8. VI. 96 zu Rostock; 2. am 26. VIII. 96 zum 50jährigen Jubiläum der Smithsonian Institution zu Washington; 3. dem Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau am 27. II. 97 aus gleichem Anlass. Weiterhin verzeichnen wir 4. die Glückwünsche unseres nunmehr verstorbenen Ehrenmitglieds Prof. Dr. Kessler hier zum 80. Geburtstage (17. VI. 96) unter Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Endlich hatten wir 5. die Freude, dem langjährigen Mitgliede und mehrjährigen Direktor unseres Vereins dem Herrn Oberstaatsanwalt Geheimen Oberjustizrath Dr. jur. hon. c. Karl Bartels anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums und zugleich 25jährigen Jubiläums als Oberstaatsanwalt im diesseitigen Oberlandesgerichtsbezirk am 25. September 1897 die Glückwünsche des Vereins darzubringen. Wir fügen hier den Wortlaut der Adresse an, die dem Jubilar von dem zeitigen Vereinsdirektor, Herrn Oberstlieutenant v. Both, im Namen des Vereins überreicht wurde:

Hochverehrter Herr Jubilar!

Sie feiern heute die Erinnerung an den Tag, an welchem Sie vor einem halben Jahrhundert in den Staatsdienst eingetreten sind und vor fünfundzwanzig Jahren als Oberstaatsanwalt Ihren Einzug in die Hauptstadt unseres Hessenlandes gehalten haben.

In der Reihe der Amtsgenossen, der Vertreter der verschiedensten Behörden und Institute, Ihrer zahlreichen Freunde und Verehrer, die bei dieser seltenen Jubelfeier sich Ihnen glückwünschend nahen, will und darf auch der Verein für Naturkunde nicht fehlen. Hat er doch die Ehre, Sie seit zwanzig Jahren zu den Seinigen zu zählen, haben Sie doch viele Jahre lang dem Vorstande angehört, hat er doch insbesondere nahezu ein Jahrzehnt sich Ihrer sicheren und vornehmen Leitung zu erfreuen gehabt und durch Sie seine Interessen warm und kräftig gefördert gesehen. Und dann welch' reiche Wirksamkeit haben Sie durch Ihre hochinteressanten und formvollendeten, unsere Sitzungen in unvergleichlicher Weise belebenden Vorträge entfaltet, mochten diese die Resultate Ihrer naturwissenschaftlichen Studien in den Hoch-

thälern der Schweiz, auf den Bergriesen Tirols und Norditaliens, in dem Hügellande unserer engern Heimat zum Gegenstande haben oder die erfolgreiche coleopterologische Erforschung unserer nächsten Umgebung darlegen, deren Ergebnisse Sie dann in unseren Schriften veröffentlichten, oder mochten Sie uns einführen in die naturwissenschaftlichen Verhältnisse der deutschen Besitzungen in Polynesien oder in die Geschichte der Erforschung der Hochgebirge der Erde oder uns mit den Schmucksteinen der antiken Welt bekannt machen, alles dies illustriert durch Theile Ihrer reichen Sammlungen.

So ist denn das heutige Fest, welches Sie feiern und zu dem Ihnen aus weiten Kreisen herzliche Glückwünsche zuströmen, auch für uns eine freudige Veranlassung, Sie als Zierde unseres Vereins in aufrichtigster Verehrung und Dankbarkeit zu begrüssen, Ihnen aus warmen Herzen unsere Glückwünsche darzubringen und Sie zu bitten, die vom Vereine als Ausdruck seiner Gesinnung Ihnen dargebrachte Ehrenmitgliedschaft freundlich annehmen zu wollen. (Unterschriften.)

6. Kurz vor Abschluss dieses Berichtes (Ende September) erfuhr der Vorstand, dass unser Ehrenmitglied Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Geinitz, Direktor des mineralog. Museums zu Dresden, im Sommer sein 60jähriges Doktorjubiläum gefeiert habe. Dem 84jährigen Herrn nachträglich zu diesem seltenen Feste die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln, konnte sich der Verein nicht versagen. Sie fanden die freundlichste Aufnahme.

Den Vorstand bildeten vom April 1896 bis dahin 1897 die Herren Loewer (Direktor), Schelenz (Geschäftsführer), Ackermann (Rechnungsführer), Kessler und Fisher (Bibliothekare), L. Weber und Zuschlag.

Bei Abfassung des vorliegenden Berichtes (Sommer 1897) ist der Vorstand folgendermassen zusammengesetzt: von Both (Direktor), Fennel (Geschäftsführer i. V.), W. Scheel (Rechnungsführer), Ackermann und Fennel (Bibliothekare), L. Weber und Zuschlag.

Personalbestand des Vereins. Nimmermüde reisst der Tod stets neue Lücken in unsere Gemeinschaft. Ganz besonders hart wurde der Verein betroffen durch das Hinscheiden seines ältesten hiesigen Mitglieds, Ehrenvorsitzenden und langjährigen Bibliothekars, Prof. Dr. Kessler, der am 2. April d. J. nach kurzer Krankheit im 81. Jahre aus dem Leben geschieden ist. Weiterhin verstarben die wickl. Mitglieder Dr. med. Koopmann, Viktor Rinald, die correspondirenden Mitglieder Apotheker Ernst Dannenberg (Fulda) und Freih. v. Danckelmann (12. IX. 97 zu Koburg).

Durch Wegzug von Kassel, bezw. freiwillig schieden aus: Lauffer, Döpke, Petersen; Schaumlöffel, Teske, Treskow, Lohmann.

Neu eingetreten sind die Herren Apotheker Thomas (14. IX. 96), Markscheider Schultz zu Wehlheiden (14. XII. 96). — Wieder in die Reihe der wirklichen Mitglieder ist nach seiner Versetzung von Korbach nach Kassel eingetreten: Herr Gymnasialoberlehrer Hebel.

Zu **correspondirenden Mitgliedern** wurden gewählt die Herren Salter, Realitätenbesitzer in Wien (12. X. 96), Dr. Paul Leverkus, Direktor des fürstlichen Museums zu Sofia und Prof. Dr. Beyschlag, Landesgeologe zu Berlin-Wilmersdorf (9. XI. 96).

Nekrologe.

H. F. Kessler, s. unter den Abhandlungen S. 77—95.

Fritz Seelig, Königlich Amtsgerichtsrath.*) Drei Wochen vor Vollendung des 70. Lebensjahres ist er gestorben am 17. März 1897 zu Kassel und mit ihm ein Mann von althessischem Schrot und Korn, dessen Seele neben treuester Liebe zur Heimaterde und altererbtem Stolze auf die kurhessische Rechtspflege und seinen Richterberuf ganz in der Freude an Mutter Natur im Grossen und im Kleinsten aufging. Von seinem Vater ererbte er den Hang zum edlen Waidwerk und zur Gartenbaupflege, besonders auf dem Gebiete der Rosen- und Obstzucht, bis er sich in den letzten 25 Jahren seines Lebens fast ausschliesslich der Fischkunde und Fischzucht zuwandte, über die auch seine in diesem Heft veröffentlichten zwei letzten Aufsätze handeln. Mehreren an ihn ergangenen Aufforderungen folgend, begann er in dem letzten Jahre die Belege für sein gesegnetes und bewegtes Leben zu sammeln als Vorarbeit für seine Selbstbiographie, die den Söhnen wohlgeordnet vorliegen, aber bei der Frische des herben Verlustes zur Zeit noch für eine eingehendere Bearbeitung untauglich erscheinen.

Der Pietät des Sohnes sei es verziehen, dass im Folgenden ein kurzer Entwurf seiner leider unvollendeten Selbstbiographie zum Abdruck gebracht, mit Zusätzen vermehrt und ab 1872 zu Ende geführt wird. Den noch wenigen überlebenden Kasselanern, die noch am Ende der 20er Jahre geboren wurden, kann manches von heimathlichem Interesse davon sein.

Ferner wolle man bedenken, dass von Mitte der 40er bis in die 60er Jahre Vergnügnngs- und Studienreisen nach

*) Dies Lebensbild verdanken wir dem Sohne, Herrn Landesbibliothekar Dr. F. Seelig zu Fulda. Dr. A.

Wien, Zürich, London und Kopenhagen noch ungewöhnlich waren, jedenfalls mehr zu sagen hatten, als heutzutage, wo man diese Städte durch die gesteigerten Verkehrserleichterungen fast in einem Sommerurlaub bequem mit einem Rückfahrtscheine besichtigen kann.

Dann aber reiste der Verewigte nicht mit der Hast des Rundreisebillets, nein, er griff meist längere Zeit zum Wanderstabe, um in freier Natur Land und Leute intimer, als unserer hastigen Gegenwart es beliebt, kennen zu lernen. Doch hören wir ihn selbst.

I.

Friedrich Wilhelm Seelig wurde zu Kassel am 6. Mai 1827 als vierter Sohn dem Ende März 1857 verstorbenen Kunst- und Schönfärber W. Seelig, langjährigem Mitgliede des Bürgerausschusses der Residenz und Kirchenältesten der Brüdergemeinde, geboren. Seinen Schulunterricht empfing er zunächst nach Besuch der Paul'schen und Sallmann'schen Privatschule auf dem Gymnasium zu Kassel, indem er Ostern 1836 in die Sexta desselben aufgenommen wurde und Ostern 1846 mit dem Zeugniß der Reife dasselbe verliess.

Um Jura zu studiren, bezog derselbe zunächst die Universität Heidelberg und verblieb daselbst bis Michaelis 1847, indem er folgende Vorlesungen besuchte: 1. bei v. Vangerow: Institutionen des römischen Rechts, römische Rechtsgeschichte und Pandekten mit Erbrecht. — 2. Bei Mittermaier: Kriminalrecht und gemeinen deutschen Zivilprozess. — 3. Bei Dr. Friedländer: juristische Encyklopädie. — Daneben hospitierte er: 4. Bei Prof. Dr. Gervinus: über Shakespeare und Politik. — 5. Bei Prof. Dr. Schlosser: in Geschichte. — 6. Bei Prof. Dr. Heuser: über Deutsche Geschichte und 7. bei Prof. Dr. Rau: Polizeiwissenschaft.

Michaelis 1847 bis Ostern 1848 hörte er zu Göttingen folgende Vorlesungen: 8. Bei Prof. Dr. Hermann: Kirchenrecht. — 9. Bei Prof. Dr. Wolf: Deutsches Privatrecht. — 10. Bei Prof. Dr. Siebold: Gerichtliche Medizin. — 11. Bei Prof. Dr. C. Oetker: Handelsrecht. — 12. Bei Prof. Dr. W. Seelig: Ueber Eisenbahnen; resp. als Hospitant bei Prof. Roscher: Nationalökonomie.

Seit Ostern 1848 bis Michaelis 1849 hörte er zu Marburg folgende Vorlesungen: 13. bei Prof. Dr. Löbell: Kriminalprozess. — 14. Bei Prof. Dr. Fick: Bahnrecht. — 15. Bei Prof. Dr. Vollgraff: Staatsrecht. — 16. Bei dem

selben: Völker- und Bundesrecht. — 17. Bei Prof. Dr. Platner: Geschichte des römischen Staatsrechts, und besuchte die Repititorien: 18. bei Prof. Dr. Büchel über Pandekten. — 19. Bei Prof. Dr. Wetzel über Zivilprozess mit Praktikum. — 20. bei Prof. Dr. Röstel über Deutsches Privatrecht.

Am 30. August 1849 legte er zu Marburg das Universitätsexamen ab, in dem er den Grad *ad longę plerasque* erhielt, und drei Monate später das Staatsexamen mit den Prädikaten „sehr gut“ und „gut“ am 28. November 1849 zu Kassel.

Unterm 24. Januar 1850 als Referendar beim Obergericht zu Kassel bestellt, arbeitete er in den verschiedensten Branchen der juristischen Thätigkeit und erhielt frühzeitig selbstständige und mit Remunerationen ausgestattete Aufträge, als:

1850. 13./5. Aushilfe im Aktuariat des Stadtgerichts Kassel; 14./10. Aushilfe im Aktuariat des Justizamts II daselbst; 14./12. Versehung des Sekretariats beim Stadtgericht. — 1851. 10./2. Protokollführer des Instruktionsrichters Kessler; 20./6. öffentlicher Ankläger zu Grebenstein; 1./11. Arbeit im Zivilsenat des Obergerichts Kassel. — 1852. 1./9. Aushilfe im Aktuariat des Justizamts II Kassel; 1./12. Zutheilung dem Kriminalsenat zu Kassel. — 1853. 31./8. Aushilfe in der Staatsprokuratur zu Fritzlar. — 1854. 26./1. Rücktritt in das Obergericht Kassel; 24./6. Versehung der Stelle eines Unterstaatsprokurators zu Rotenburg; 4./11. Versehung des Sekretariats beim Zivilsenat des Obergerichts zu Kassel. — 1855. 1./10. Beschäftigung beim Staatsanwalt Kraus zu Kassel. — 1856. 21./2. Reskribirung als Amtsassessor zu Frankenberg. — 1857. 17./12. Reskribirung als Unterstaatsprokurator beim Kriminalgericht Rotenburg (Chef: Geh. Justizrath Günste), wohin er sich auch am 15./9. 1859 verheirathete und wo ihm 1860 und 1863 die Söhne Fritz und Wilhelm geboren wurden. — 1862. 19./10. beauftragt mit Versehung der Geschäfte als Staatsprokurator zu Kassel. — 1863. 4./4. Reskribirung als ordentlicher Kriminalgerichtsassessor zu Kassel (Chef: Geh. J. Rath Eggena). — 1864. 20./1. desgl. als Justizbeamter in Felsberg (wo er fast ein Jahrzehnt segensreich wirken sollte). — 1867. 31./10. desgl. als Amtsrichter daselbst mit einem Jahresgehälte von 800 Thlrn., „dessen Erhöhung auf 900 Thlr. als dem ältesten Richter dieser Klasse in Kürze zu erwarten ist“. Sonstiges Einkommen

an Diäten, als Oberzunftmeister und erster Depositar durchschnittlich 150 Thlr. jährlich; Miethsentschädigung 60 Thlr.

Derselbe ist u. A. Mitglied des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, dessen Jahres-Versammlung 1869 in Gensungen bei Felsberg stattfand, sowie des landwirthschaftlichen Vereins für den Kreis Melsungen und ein treuer Freund des Kasseler Vereins für Naturkunde gewesen.

Schriftstellerisch hat er sich bethätigt durch Herausgabe des Schriftchens: „Die Staatsbehörde bei den Strafgerichten. Nach Gesetzgebung und Praxis in Kurhessen. 8^o. Kassel 1864. Verlag von Th. Kay“, welches u. A. von Herrn Hofrath Professor Dr. Zachariae in den Göttinger gelehrten Anzeigen Stück 15, S. 597, sehr günstig begutachtet ist, sowie durch Bearbeitung des Schriftchens: „Der Gerichtsschöffe in Kurhessen. Kassel 1864, in der J. C. Krieger'schen Buchhandlung (Th. Kay), in Gemeinschaft mit einem Bekannten.“ Auch dieses Schriftchen bezeichnet Zachariae in seinem Handbuch des deutschen Strafprozesses, Band 2, Seite 469, Anmerkung § 51, als empfehlenswerth.

Ausser in seinem Fach hat F. Seelig auch sonst in der Welt sich umgesehen und namentlich folgende Reisen gemacht: 1846 (Pfungsten) in die Schweiz mit längerem Aufenthalt in den Städten Winterthur und Zürich; 1847 (Pfungsten) an den Rhein bis Bonn und Köln; 1850 (Juni) nach Bayern und Tyrol mit längerem Aufenthalt in München und Innsbruck; 1854 (Juni) durch Bayern nach Wien, resp. Prag und Dresden; 1855 (Juni) über Braunschweig, Hamburg nach Holstein, insbesondere Kiel; 1857 (Juni) in die Schweiz: Zürich, Bern, Luzern; 1858 (Sept.) durch Belgien mit Aufenthalt in Brüssel und Antwerpen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in London; 1859 (Sept.) nach der unterm 15./9. 59 erfolgten Verhehlung mit Marie, geb. Breithaupt, zu Kassel, über Frankfurt a. M., Darmstadt, Freiburg, Basel, Zürich, München, Stuttgart; 1863 (Mai) über Kiel nach Kopenhagen; 1863 (August) Besuch des Juristentages in Mainz; 1866 (August) desgl. zu München [kurz vor dem Zusammenbruch des Kurstaates Hessen, den Seelig als Amtmann in Felsberg miterlebte]; 1867/70 Mitglied der ausserordentlichen Synode zu Kassel [Schriftführer]; [1870 war Seelig eifriger Organisator des freiwilligen Lazarethwesens im südlichen Niederhessen]; 1870 (Oktober) Reise nach Sedan via Köln-Koblenz, um die Leiche seines dort gefallenen Schwagers aufzufinden

[seine Eindrücke von dem welthistorischen Schlachtfelde veröffentlichte er in Kasseler und in Itzehoer Zeitungen]; 1872 (August, September) Besuch des Juristentages in Frankfurt a. M.“

Hier bricht leider dieser kurze aber datenreiche, erste Entwurf von F. W. Seelig's Selbstbiographie gerade in einem Augenblicke ab, wo ihm durch seine Versetzung von Felsberg nach Kassel ein reicheres, geistiges Ausleben ermöglicht wurde, erst als Grundbuchrichter und Schriftsteller und dann ab Ende der 70er Jahre als Vorsitzender des hessischen und später westdeutschen Fischerei-Vereins. Doch muss vorher über sein Leben bis 1872 noch zur Ergänzung Einiges hinzugefügt werden.

II.

Das Jahr 1872 bedeutet deshalb für den Königl. Amtsrichter F. W. Seelig einen grossen Abschnitt in seinem Dasein, weil seine erste Manneszeit, die er 1864 als Kurhessischer „Dorf“-Amtmann in Felsberg begann, ihr Ende erreichte. Hier war er so beliebt, dass, wie der um fast ein Jahrzehnt ältere Bürgermeister F. beim Begräbniss dem Sohne mittheilte, damals bei seinem Scheiden es allgemein hiess: „Unser Amtmann hätte gar nicht hierher kommen sollen, oder er müsste jetzt hier bleiben.“ — Dagegen bedingte die Zukunft der zwei Söhne, von denen der ältere schon über zwei Jahre zu Kassel in Pension war, den Wegzug von dem liebgewordenen Wirkungskreise in der romantischsten Gegend des eigentlichsten Hessenslandes, zwischen Heiligenberg, Fritzlar und Gudensberg. In Kassel, seiner Vaterstadt, hat er dann noch 25 Jahre gelebt, bis ihn der Tod abrief, und er nun bei seinen Eltern und Geschwistern ausruht.

Die althessische Familie Seelig stammt aus Hersfeld, wo sie bis in das 15. Jahrhundert ununterbrochen als Färber und Ackerbürger nachweisbar ist, und wo der Name (von saelde (?) oder saal abzuleiten!), z. T. auch Selig geschrieben, noch heute vorkommt: war doch z. B. am 24./12. 1806 jener Hersfelder, der einen plündernden Soldaten Napoleons niederschoss und dadurch am 20./2. 1807 v. Lingg's Rettungswerk ermöglichte, ein Seelig. — (Vergl. über das Folgende auch die 1882 erschienenen „Hessischen Erinnerungen“ auf Seite 74 u. ff.)

Von Hersfeld aus erwarb unsere Linie am Anfang des 18. Jahrhunderts durch Heirath mit einer Erbtöchter das Parweyn'sche Haus, jetzt untere Fuldagasse Nr. 1,

welches bis zum Ende des Kurstaates, für den es das gefärbte Militärtuch lieferte, als Seelig'sche „Farbe“ in ganz Niederhessen und weiter bekannt war. Nicht nur die auf der „Schlagd“ vor dem Seelig'schen Hause wöchentlich anlegenden Marktschiffe hielten stets den Verkehr Kassels mit dem Stammorte Hersfeld aufrecht, sondern auch holten sich die Seelig's meist, wie noch 1820 Wilhelm (* 1795) seine Elise Wepler († 1873), ihre Frauen von dort und hielten mit Hersfeld, namentlich mit den dort zahlreich vorkommenden Familien Braun und Rehn, gute Vetter- und Freundschaft. Andererseits brachten Fritz Seelig und seine fünf Brüder (neben nur einer Schwester Luise, ledig im November 1895 gestorben) die Ferien sonst meistens bei den Schwestern des Vaters zu, die an drei Brüder Blomeyer verheirathet waren, im sächsischen Hessengau, wo jene als Domänenpächter oder Gutsbesitzer in Wormeln, Trendelburg oder Frankenhausen sassen.

Fritzens Jugendzeit fällt in die Mit-Regierungszeit des Kurprinzen Friedrich Wilhelm von 1831—47, die ja in Kassel namentlich recht gespannte Verhältnisse hinterlassen sollte, aber in der Bürgerschaft selbst und namentlich der „Kasseler Bürgergarde“ und dem „Schützen-Korps“ einen stolzen Freiheitssinn grosszog. In letzterer Truppe bekleidete der Vater, Wilhelm Seelig einen Offizierposten.

Aus den mit den berühmten „Fullegässern“ und Kindern der „Schlagd-Hasen“ verübten Knabenstreichern soll nur einer, der regelmässig an dem bei den Eltern zu Sylvester eingeladenen Polizei-Kommissar St. durch wohl vorbereitetes Anzünden von Kanonenschlägen unter der nahen Brücke verübt wurde, während die Attentäter heuchlerisch am Tische sassen, erwähnt sein.

Von den Lehrern des Gymnasiums (gen. Lyceum Friedericianum) bewahrte F. W. Seelig in erster Linie dem hochbetagt erst gestorbenen Prof. Dr. Flügel stets das beste Andenken und rettete sich seine Freude am klassischen Alterthum, besonders an den Dichtungen des Horaz, ungetrübt auch in das spätere Leben.

Seinem ältesten Bruder Wilhelm (der noch in Kiel als Prof. der Nationaloekonomie und Geh. Regierungsrath lebt) folgend, bezog er Ostern 1846, wie erwähnt, die Universität Heidelberg, um Jura zu studiren, wurde bei dem 1842 von seinem Bruder mitgegründeten Corps „Vandalia“ aktiv, das damals unter dem trefflichen v. Kling-

gräff blühte, und vollendete bis 1849 nach drei schönen Semestern in „Alt Heidelberg, der feinen“ seine Studien zu Göttingen und auf der Landes-Universität Marburg.

Die politischen Stürme des Jahres 1848 waren fast spurlos an ihm vorübergesaust, da er sich gerade damals ganz in seine Arbeiten versenkt hatte; doch erzählte er immer noch mit Begeisterung, wie ihm sein streng loyaler Vater selbst in der sog. „Garde du Corps-Nacht“ trotzdem für alle Fälle die Flinte in die Hand gedrückt habe.

Längere Zeit war er in Frankenberg als Amtsassessor und mehrfach als Untersuchungsrichter in Rotenburg bezw. Bebra thätig, wo Aufsehen erregenden Bahnhofsdiebstählen durch aussergewöhnliche Strenge gesteuert werden musste.

Ueberall erwarben ihm seine Kenntnisse und sein Charakter ehrende Anerkennung und liebte man ihn ob seines offenen, geraden Wesens und seiner lebhaften, fröhlichen Art, die in Kassel namentlich in den Carnevals-Aufführungen und sonstigen Veranstaltungen der Gesellschaft zur Geltung kommen sollte. In Felsberg aber kamen alle diese Keime zur reichsten, achtjährigen Blüthe, welche die für jedes Hessenherz schmerzreiche Annexion Kurhessens wohl stören, doch nicht knicken konnte. Die gegen Kassel vorrückenden Preussen nahmen den Amtmann kurze Zeit gefangen, indem sie einen Dachdecker auf der Felsburg für einen Signalgeber trotz dessen eidlicher Aussage hielten. — Wohl in erster Linie eine Folge der neuen Verhältnisse war der kurhessische Kirchenkampf, der zum Ausscheiden der orthodoxen, in Hessen unbeliebten Vilmarianer führte, ohne dass Jemand ahnen konnte, dass nach 1890 aus dieser „Renitenz“ eine „Hessische Rechtspartei“ entspriessen werde. Wie später man von einem „Grundbuch-“ oder „Fischerei“-Seelig sprach, so kann man bis 1870 wohl auch von einem „Synodal-Seelig“ reden, der sich seiner Haut gegen einen renitenten Metropolitan H. zu Felsberg energisch mit Wort und Feder zu wehren gehabt hat. Doch dachte er später ganz *sine ira et studio* darüber, zumal das Siegesjahr 1870/71 alle deutschen Blicke von dem heimischen, meist kleinstaatlichen Elend auf das grosse Vaterland ablenken sollte. In Felsberg errichtete in ehrlichster Begeisterung F. W. Seelig ein Reservelazareth und centralisirte die freiwilligen Liebesgaben der Umgegend; sah auch die Schrecken des Krieges in nächster Nähe, wie wir berichtet, auf dem Schlachtfeld von Sedan und kehrte voll grosser Eindrücke mit der Kriegs-Denk Münze in die Heimath zurück, als Begleiter eines Zuges Verwundeter.

In Kassel wurde nach 1872 ihm die Abtheilung des in Kurhessen neu eingeführten Grundbuches überwiesen und veranlasste ihn so zu eingehendem Studium dieser Materie. Als Frucht dieser Beschäftigung veröffentlichte er in 1873 und 1874 in zwei Bänden „Das Gesetz über das Grundbuchwesen im Regierungsbezirk Kassel“, dem sich 1881 noch ein drittes Heft als Nachtrag anschloss.

Schon vorher hatte er zu Kassel, 1876, erscheinen lassen: „Die seit 1867 für den Regierungsbezirk Kassel erlassenen Polizeiverordnungen. Sachlich geordnet“ und in mehreren Fortsetzungen brachte er zur Ausgabe ein „General-Register über die für Hessen geltenden preussischen Gesetze und Verordnungen bis 1874“.

Ausserdem veröffentlichte er noch viele kleinere juristische und allgemeinere Abhandlungen und Aufsätze in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, ehe er sich seit 1880 etwa ausschliesslich der ichthyologisch-fischzüchtlichen Litteratur zuwandte, aus der wir von ihm hier Folgendes anführen: 1) Die vielen Zirkulare des Hessischen, heute Westdeutschen Fischerei-Verbandes, für dessen blühendes Gedeihen und Wachsen er überhaupt viel Zeit und Arbeit einsetzte. 2) Fischerei- und einschlagendes Wasserrecht betreffende Entscheidungen. Leipzig (Hoffmann) 1889. 3) Ueber Anwendung und Nutzen der Fischwege. (S.-A.) Wien 1890. 4) „Fischereirechtliches“ im Anhang zu Borgmann's Handbuch der Fischerei. Berlin (Parey & Co.) 1893. — U. v. a. m.

In seinem handschriftlichen Nachlass befinden sich u. A. grosse Kollektaneen und Gutachten für ein Allgemeines Preussisches bezw. Deutsches Fischerei-Gesetz, dann eine mit der goldenen Medaille in Bern prämierte Arbeit über Schweizerische Fischerei und Fischerei-Recht und endlich eine genaue Statistik über sämtliche, offene und geschlossene Gewässer des Regierungsbezirks Kassel. Hoffentlich gelingt es, die Mittel zu beschaffen, damit auch diese Früchte seines fleissigen Strebens der Fischzuchtsache nicht verloren gehen. — Aus seinem äusseren Leben in den letztverflossenen 25 Jahren zu Kassel, von wo er kleinere, durch ganz Hessen und Deutschland, und grössere Erholungsreisen, bis London und Pontresina z. B., alljährlich unternahm, ist hier nur wenig noch zu erwähnen. Etwa die im Herbst 1878 erfolgte Geburt eines dritten Sohnes, mit dem er nach längerer Pause noch einmal Schule und Gymnasium von vorn anfangen konnte, während die älteren Kinder schon

einige Zeit oder eben erst die Universität besuchten. Auch sonst haben ja Freud und Leid, wie es so geht, bei ihm abgewechselt: manche Freude, wie noch zuletzt die Geburt des Enkels, ist ihm seit 1872 beschieden gewesen, aber auch manches schwere Leid, wie der Verlust seines ganzen Privatvermögens durch Gutsagen für einen nahen Verwandten und der plötzliche Tod eines als Schiffsarzt wirkenden Sohnes im blühenden Alter, fern der Heimath. Er aber hat seine Arbeitskraft und seinen Lebensmuth bis zuletzt nicht sinken lassen, trotz oftmals schwerer Athemnoth, bis der Tod ihn schnell auf dem S.-C. Kommerz zur Zentennar-Feier dahinraffte. Sein Leben ist köstlich gewesen, nach des Psalmisten Worten, denn es ist Mühe und Arbeit gewesen. Mit ihm ist wieder ein tüchtiger Vertreter der ältern Generation in Hessen dahin, um den nicht nur seine Wittve, seine Kinder und Enkel, sowie Brüder und Verwandte trauern, sondern auch gar viele Freunde, Mitstrebende und Bekannte, wie dies die überreich und hundertfach von Nah und Fern eintreffenden Beileidsbezeugungen, sowie sein sehr zahlreiches Leichengefolge am 20. März in Kassel bewiesen.

„ Ach, sie haben
Einen braven Mann begraben
Und mir war er mehr.“

Fulda, 24. Oktober 1897.

Dr. phil. Fritz Seelig.

Ernst Dannenberg wurde am 1. April 1826 in Bodenteich (Hannover) als Sohn des dortigen Arztes geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Braunschweig, trat dann in die Lehre des Apothekers Busch in Blekede und konditionirte später in Bremen, Alfeld und Hannover. Seine Universitätstudien machte er in Göttingen. Im November 1856 kaufte er die Engelapothek in Fulda, die er im Jahre 1892 verkaufte, um sich zur Ruhe zu setzen. Am 4. Dezember 1896 ist er nach kurzer Krankheit verstorben. Dannenberg war ein sehr tüchtiger Florist. Die reiche Flora von Fuldas näherer und fernerer Umgebung, namentlich die der Rhön, hat er gründlich durchforscht. Die Resultate seiner Forschungen legte er nieder in den „Berichten des Vereins für Naturkunde zu Fulda“, und zwar in den Abhandlungen: „Verzeichniss der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgegend von Fulda, soweit sie bis Frühjahr 1869 nachgewiesen sind“, I (Fulda 1870), S. 31—39; „Verzeichniss der Laubmoose der Umgegend von Fulda“ ebenda S. 60—69; Nachtrag zu vorigen II (Fulda 1875),

S 12—16 und S. 17—21; „Verzeichniss der Lichenen der Umgegend von Fulda“ II, S. 22—42. Ende 1889 hatte er die Genugthuung, eine bis dahin noch nie beschriebene Flechte (an Linden bei der Kapelle auf dem Poppenhäuser Stein in der Rhön) aufzufinden, die der bekannte Lichenologe Stein-Breslau nach ihm *Tichothecium Dannenbergii* benannte. Die erste Autorität in Flechten, Appellationsrath Arnold-München, erkannte sie als neu an. Der Herausgeber des Berichtes wird seinem alten Freunde stets ein dankbares Andenken bewahren und nie vergessen, mit welchem Eifer und Geschick dieser ihn als jungen Gymnasiallehrer Mitte der 60er Jahre in das hochinteressante Reich der Moose und Flechten eingeführt hat.

Auch als Chemiker hat sich Dannenberg vielfach hervorgethan und wurde öfters von den Gerichten als Sachverständiger zugezogen. In der „Pharmazeutischen Zeitung“ findet sich von ihm eine Arbeit über die Untersuchung von Blutflecken in Gegenwart von Eisen und ein Aufsatz über das bis dahin noch unbekannte „Colchicin“, das er bei Gelegenheit der Begutachtung einer Vergiftung durch Herbstzeitlosen entdeckt hat.

Von seinen Mitbürgern war er in den letzten Jahren seines Lebens zum Stadtverordneten gewählt worden.

Unserem Verein gehörte Dannenberg seit dem 30. April 1881 an.

— x —

II.

Verzeichniss der Mitglieder.

In den folgenden Listen beziehen sich die Jahreszahlen auf die Zeit der Ernennung, bezw. des Eintritts.

a) Ehrenmitglieder.

1. Dr. *Ackermann*, Karl, Oberrealschuldirektor i. P. und Mitglied des Stadtraths zu Kassel. 1876. 1891.
2. Herr *Bartels*, Karl, Dr. jur. h. c., Geh. Oberjustizrath, Oberstaatsanwalt zu Kassel. 1876. 1897.
3. „ *Dr. v. Bunsen*, Wilhelm Robert, Professor, Wirkl. Geheimrath, Excellenz, in Heidelberg. 1837. 1875.
4. „ *zu Eulenburg*, Graf Botho, Staatsminister a. D., Excellenz in Berlin. 1886.
5. „ *Dr. Geinitz*, Hans Bruno, Direktor des königl. mineral. Museums und Geh. Hofrath, in Dresden. 1875.

6. Herr Dr. *Gerland*, Ernst, Professor an der Bergakademie in Klausthal. 1873. 1888.
7. „ *v. Hundelshausen*, Eduard, Landesdirektor der Provinz Hessen-Nassau a. D., in Kassel. 1886.
8. „ Dr. *Philippi*, Rud. Amandus, Professor und Direktor des chilenischen Landesmuseums, (Stifter des Vereins), zu Santiago. 1836. 1886.
9. „ *Weise*, Emil, Geh. Regierungsrath, Oberbürgermeister a. D., Dresden 1876.
10. „ Dr. *Zirkel*, Ferd., Professor und Geh. Bergrath, in Leipzig. 1875.

b) Wirkliche Mitglieder.

1. Se. Durchlaucht **Prinz Karl von Hanau**, Graf von Schaumburg, in Kassel. 1891.
2. „ „ **Prinz Philipp von Hanau**, Graf von Schaumburg, in Oberurff. 1862. 1886.
3. Herr *Alsberg*, A. Bankier. 1880.
4. „ *Baur*, Privatmann. 1895.
5. „ *Berlepsch*, Graf Hans v., Schloss Berlepsch bei Witzenhausen. 1871.
6. „ *Berlepsch*. Freiherr Hans v., Rittmeister und Escadronchef im Husarenregiment Nr. 8, Paderborn. 1894.
7. „ *Blanckenhorn*, Karl, königl. Baurath a. D. 1887.
8. „ Dr. *Bliesener*, Karl, Oberstabsarzt im Husarenregiment Hessen-Homburg. 1894.
9. „ *Bode*, Adolf, Dr., Geh. Medicinalrath und Mitglied des Medicinal-Collegiums. 1880.
10. „ *Bodenheim*, Gustav, Fabrikant. 1892.
11. „ *v. Both*, Alexander, Oberstlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur. 1892.
12. „ *Buhse*, Fritz, Bergwerksdir. in Torrelavega in Spanien. 1875.
13. „ *Christ*, Heinrich, Dr. phil., Oberlehrer an der Oberrealschule. 1893.
14. „ *Des Coudres*, Julius, Oberbergrath. 1863.
15. „ *Ebert*, H., Dr., prakt. Arzt. 1894.
16. „ *Eisenmann*, O. F., Dr., Museums- und Galleriedirektor. 1895.
17. „ *Eysell*, Adolf, Dr., Arzt. 1878.
18. Fräulein *v. Eschstruth*, Mathilde. 1895.
19. Herr *Fabarius*, Waldemar, Stadtbauinspector. 1893.
20. „ *Fennel*, Ludw., Dr., Oberlehrer a. d. Oberrealschule. 1887.
21. „ *Fischer*, Felix, Premier-Lieutenant a. D., Rittergutsbesitzer zu Freienhagen. 1892.
22. „ *Fisher*, Theodor Gideon, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer. 1895.
23. „ *Flidner*, Oberregierungsrath an der kgl. Regierung. 1895.
24. Fräulein *Förster*, Auguste, Inspicientin des Handarbeitsunterrichts an den städtischen Mädchenschulen. 1893.
25. Herr *Gerland*, Konrad, Dr. phil., Chemiker, Lehrer zu Accrington, Lancashire, England. 1887.
26. „ *Hebel*, O., Gymnasialoberlehrer. 1880. 1882. 1897.
27. „ *Hecht*, Jacob, Kaufmann. 1880.
28. „ *Hellwig*, Rittmeister und Escadronchef im Husarenregiment Hessen-Homburg. 1895.
29. „ *Hermann*, August, Kaufmann. 1891.

30. Herr *Heydenreich*, Heinrich, Oberlehrer am Realgymnasium. 1888.
 31. „ *Hintz*, Robert, Oberforstmeister. 1896.
 32. „ *Hoebel*, Ernst, Dr., Prof., Oberlehrer a. d. Realschule. 1888.
 33. „ *Hornstein*, Fr., Dr., Prof., Oberl. am Realgymnasium. 1869.
 34. „ *Hornthal*, Jacob. Kaufmann. 1876.
 35. „ *Hunrath*, Wilhelm, Besitzer der Löwenapotheke. 1892.
 36. Frau Consul *Ichon*, Wilhelmshöhe. 1895.
 37. Herr *Ichon*, Wilhelm, Consul a. D., ebenda. 1890.
 38. „ *Junghans*, Karl, Oberlehrer an der Oberrealschule. 1889.
 39. „ *Kaiserling*, Gustav Adolf, Rentner. 1891.
 40. *Kasseler Fischerei-Verein*, hier. 1883.
 41. Herr *Knetsch*, Karl, Grosshändler. 1886.
 42. „ *Kochendörffer*, John N. C., Privatmann. 1895.
 43. „ *Krisch*, Emil, Dr. med., Oberstabsarzt I. Cl. 1891.
 44. „ *Kunze*, Hermann, Oberlehrer in Arolsen. 1888. 1896.
 45. „ *Laubinger*, Karl, Dr. phil., Privatier. 1895.
 46. „ *Lenz*, August, Prof., Custos des Naturalienmuseums. 1858.
 47. „ *Lindner*, Gustav Adolf, Dr., Generalarzt a. D. 1883.
 48. „ *Löwenbaum*, L., Bankier. 1881.
 49. „ *von und zu Löwenstein*, Louis, Major z. D. 1894.
 50. „ *Loewer*, Emil, Dr., Generalarzt I. Cl. a. D. 1889.
 51. „ *Luckhardt*, Ludwig, Apotheker. 1895.
 52. „ *Mende*, Oberst z. D., Wilhelmshöhe. 1896.
 53. „ *Mergard*, Joh. Gg. Konr., Apotheker in Wehlheiden. 1895.
 54. „ *Merkelbach*, Wilh., Dr., Oberl. an der Oberrealschule. 1880.
 55. „ *v. Morsey-Picard*, Freiherr, Kgl. Bergrath a. D., Bergwerksbesitzer. 1894.
 56. „ *Nagell*, Wilhelm, Hofapotheker. 1880.
 57. „ *Ochs*, Heinrich, Privatmann, Mitglied des Gemeinderaths, Wehlheiden. 1894.
 58. „ *Paack*, Otto, Fabrikant. 1895.
 59. „ *Paulmann*, Wilh., Dr. phil., Nahrungsmittelchemiker. 1895.
 60. „ *v. Pentz*, Friedrich, Generalmajor z. D., Marburg. 1894.
 61. „ *Pfankuch*, Bergwerksdirektor. 1896.
 62. „ *Rittershausen*, Aug. Julius, Privatmann. 1880.
 63. „ *Röhling*, Joh. Ludwig, Regiments-Thierarzt a. D. 1880.
 64. „ *Rosenthal*, Berg-Ingenieur. 1895.
 65. „ *Rost*, Adalbert, Dr., Professor, Oberlehrer am Wilhelms-Gymnasium. 1877.
 66. „ *Scheck*, Hubert, Dr. phil., Rentner. 1884.
 67. „ *Scheel*, Willy, Kaufmann und Juwelier. 1894.
 68. „ *Schelenz*, Hermann, Apotheker. 1895.
 69. „ *Scherff*, Ludwig, Apotheker. 1889.
 70. „ *Schläfke*, W., Dr. med., Arzt. 1880.
 71. „ *Schmuck*, Karl, Rechtsanwalt. 1891.
 72. „ *Schreiber*, Rudolf, Dr. phil., Oberlehrer an der Realschule. 1892.
 73. „ *Schultz*, Markscheider in Wehlheiden, 1896.
 74. „ *Sebold*, Dr. med., Arzt. 1896.
 75. „ *Siebert*, Karl, Dr. phil., Besitzer der Engelpotheke. 1891.
 76. „ *Thomas*, Wilhelm, Apothekenbesitzer. 1896.
 77. „ *Uffelmann*, Karl, Dr. phil., Chemiker. 1895.
 78. „ *Uhlworm*, Oskar, Dr. phil., Stadt-Bibliothekar. 1881.
 79. „ *Wachs*, Gustav, Kaufmann. 1896.
 80. „ *Waitz von Eschen*, Roderich, Dr., Freiherr. 1866.
 81. „ *Wallach*, Martin, Rentier. 1880.

82. Herr *Wallach*, Moritz, Dr. phil., Grosshändler. 1883.
 83. „ *Weber*, Joh., Buchhändler. 1895.
 84. „ *Weber*, Ludwig, Dr. med., Arzt. 1887.
 85. „ *Wenzel*, Fr. Aug., Corps-Rossarzt. 1880.
 86. „ *Wilke*, Richard, Rentner. 1895.
 87. „ *Wolf*, Wilhelm, Besitzer der Sonnenapotheke. 1891.
 88. „ *Zuschlag*, Karl, Dr., Prof., Gymnasial-Oberlehrer a. D. 1873.
 89. „ *Zwenger*, Julius, Kaufmann. 1890.

c) Correspondirende Mitglieder.

1. Herr *Alfermann*, Franz, Dr., Generalarzt, Posen. 1870.
 2. „ *Angersbach*, Adam, Gymnasiallehrer, Weilburg. 1890. 1893.
 3. „ *Beyschlag*, Dr., Professor und Landesgeologe, Berlin—
 Wilmersdorf. 1896.
 4. „ *Blanckenhorn*, Max, Dr., Privatdocent der Geologie, Er-
 langen. 1890. 1893.
 5. „ *Buchenau*, Franz, Dr., Prof. Realschuldirektor, Bremen.
 1861.
 6. „ *Claus*, Karl, Dr., Hofrath, Prof. a. D., Wien. 1861.
 7. „ *Coester*, Fr. Wilh., Oberverwaltungsgerichtsath, Berlin.
 1879.
 8. „ *Ebert*, Theodor, Dr. Prof., Landesgeologe, Berlin. 1884.
 9. „ *Egeling*, Gustav, Dr., Apotheker, Chihuahua (Mex.) 1880.
 10. „ *Fick*, Adolf, Dr., Prof., Hofrath, Würzburg. 1861.
 11. „ *Focke*, W. O., Dr. med., Bremen. 1864.
 12. „ *Fulda*, Rud., Bergwerksbesitzer, Schmalkalden. 1881.
 13. „ *Geheeb*, Adalbert, Apothekenbesitzer, Freiburg i. B. 1881.
 14. „ *Gerland*, Georg, Dr., Prof. der Geographie, Strassburg.
 1881.
 15. „ *Gerland*, Wilhelm, Dr., Fabrikant, Church (Lancash. Eng-
 land.) 1881.
 16. „ *Grimm*, Julius, Hofphotograph, Offenburg i. B. 1881.
 17. „ *Guckelberger*, G., Dr., Rentner, Giessenhagen bei Gross-
 almerode. 1857.
 18. „ *v. Hauer*, Franz, Dr., Hofrath und Intendant des k. k.
 naturh. Hofmuseums, Wien. 1862.
 19. „ *v. Heyden*, Lucas Friedr. Dom., Dr., Major z. D., Bocken-
 heim. 1881.
 20. „ *Kathariner*, Geheimer expedirender Sekretär im Land-
 wirthschafts-Ministerium, Berlin. 1890.
 21. „ *Kornhuber*, Andreas, Dr., Hofrath u. Prof. a. D., Wien.
 1887.
 22. „ *Krauss*, Theodor, Dr., Red. d. deutschen landw. Presse,
 Berlin. 1880.
 23. „ *Kretschmer*, Fr., Bergverwalter, Zöptau. 1881.
 24. „ *Kümmell*, G., Dr., Assistent am physikal. Institut, Leipzig.
 1889. 1895.
 25. „ *Lange*, C. Fr. Rud., Bergfaktor, Reden. 1884.
 26. „ *Lanzi*, Matteo, Dr. math., Rom. 1861.
 27. „ *Leverkühn*, Paul, Dr., Museumsdirektor, Sofia. 1896.
 28. „ *Metzger*, Dr., Geh. Reg.-Rath, Prof. der Zoologie, Münden.
 1895.
 29. „ *Milani*, Dr., Privatdocent u. Forstassessor, Münden. 1896.
 30. „ *Ochsnius*, Karl, Dr., Consul a. D., Marburg. 1861.
 31. „ *Perino*, Joseph, Chemiker, Iserlohn. 1891. 1894.

32. Herr *Rathke*, Bernh., Dr., Prof. der Chemie, Marburg. 1873.
 33. " *Salter*, Realitätenbesitzer, Wien. 1896.
 34. " *Sandberger*, Fridolin, Dr., Hofrath und Professor der Mineralogie a. D., München. 1862.
 35. " *Schmiedicke*, Otto, Dr., Oberstabsarzt, Berlin. 1889. 1891.
 36. " *Schüssler*, Seminarlehrer, Dillenburg. 1872.
 37. " *Schwenken*, Berginspektor a. D., Homburg. 1865.
 38. " *Seligmann*, G., Rentner, Coblenz. 1882.
 39. " *Siegert*, Ferd., Dr., Stabsarzt, Kehl. 1888. 1890.
 40. " *Stierlein-Hauser*, Dr., Apotheker, Rigi-Scheideck. 1892.
 41. " *Stilling*, Jakob, Dr., Professor, Strassburg i. E. 1874.
 42. " *Struck*, Karl, Oberlehrer u. Museumscurator, Waren. 1872.
 43. " *Struckmann*, Dr., Amtsrath, Hannover. 1895.
 44. " *Suth*, Vereidigter Chemiker, Wiesbaden. 1890. 1895.
 45-46. " *Taube von der Issen* und Gemahlin, Baron, Weimar. 1892. 1895.
 47. " *Temple*, Rud., Assecuranzinsp., Budapest. 1867.
 48. " *Tzschucke*, Hugo, Betriebsführer der chemischen Fabrik. Tostadt bei Hamburg. 1891. 1893.
 49. " *Uckermann*, Karl, Dr., Gymnasialoberlehrer in Mühlhausen i. Th. 1890. 1891.
 50. " *Vahl*, Karl, Oberpostdirektor, Geh. Postrath, Potsdam. 1880.
 51. " *Wagner*, Dr., Realschul-Professor a. D., Fulda. 1849.
 52. " *v. Wedell*, Hasso, Major z. D., Weimar. 1891.
 53. " *Weise*, Oberforstmeister, Direktor der Forstakademie, Münden. 1896.

—•—

III.

Bericht

über

den litterarischen Verkehr des Vereins.

Der Schriftenaustausch mit andern gelehrten Gesellschaften wurde in der gewohnten Weise fortgesetzt. Zu den bereits bestehenden 360 Tauschverbindungen (vergl. Ber. 40, S. XVIII, und 41, S. XII) kamen acht neue hinzu, nämlich:

1. Budapest: Redaction des *Rovartani Lapok*.
2. Buenos Aires: Museo nacional.
3. Freiburg (Schweiz): Société des sciences naturelles.
4. Kansas: University Quaterly.
5. S. Paulo (Brasilien): Museu Paulista.
6. Rochechouart (Haute Vienne): Soc. des amis des sciences et arts.
7. Sarzana (Italien): Observatorio meteor. nel seminario vescovile.
8. Vevey: Journal de Zermatt.

In Gemässheit eines Vorstandsbeschlusses vom Mai d. J. sollen bei einer Reihe von Vereinen die bisherigen Sendungen wegen mangelnder Gegenseitigkeit bis auf Weiteres eingestellt werden.

An **Büchergeschenken** flossen der Vereinsbibliothek zu:

Vom Verf. Herrn Prof. Dr. **R. A. Philippi** in Santiago: *Plantas nuevas Chilenas* (2 Fortsetzungen) Santiago 1896.

Vom Verf., unserm Mitgliede Herrn Hofrath Prof. Dr. **Karl Claus** in Wien: Die *Platysceliden*. 4^o (77 S. mit 26 Taf.). Wien 1887. — Die *Halocypriden* des Atlantischen Oceans u. Mittelmeeres. 4^o. (81 S. mit 26 Taf.) Ebda 1891. — *Charles Darwin*. (8 S.) 1882. — Die Gattungen und Arten der *Platysceliden* in systemat. Übersicht. (52 S.) 1879. — *Agalmopsis Utricularia*. Eine neue *Syphonophore* des Mittelmeeres. (4 S. mit 1 Taf.) 1879. — Über die Classification der Medusen (14 S.) 1886. — Beiträge zur Kenntniss der *Geryonopsiden*- und *Eucopiden*-Entwicklung (32 S. mit 4 Taf.) 1881. — Über das Verhältniss von *Monophyes* zu den *Diphyiden* (14 S.) 1883. — Die *Ephyren* von *Cotylorhiza* und *Rhizostoma* (10 S. mit 2 Taf.) 1883. — Die Kreislauforgane u. Blutbewegung der *Stomatopoden* (14 S. mit 3 Taf.) 1883. — Über *Deiopea Kaloktenota* als *Ctenophore* der Adria. (14 S. mit 1 Taf.) 1886. — Organisation u. Entwicklung von *Branchipus* u. *Artemia*. (104 S. mit 12 Taf.) 1886. — Ueber den Organismus der *Nebaliden* u. die systemat. Stellung der *Leptostraken* (148 S. mit 15 Taf.) 1888. — Ueber marine *Ostracoden* . . . (6 S.) 1888. — Ueber neue halparasitische Copepoden . . (44 S. mit 7 Taf.) 1889. — Zur Beurtheilung des Organismus der *Siphonophoren*. (16 S.) 1889. — Über die Entwicklung des *Scyphostoma* von *Cotylorhiza*, *Aurelia* u. *Chrysaora*. (44 S. u. 70 S. mit je 3 Taf.) 1890 u. 92. — Zur morphol. u. phylogen. Beurtheilung des Bandwurmkörpers (16 S.) 1889. — Die Antennen der *Pontelliden* . . (19 S.) 1892. — Über die Gattungen *Temora* u. *Temorella* . . . (12 S.) 1881. — Beiträge zur Kenntniss der Süswasser-*Ostracoden*. (70 S. mit 12 Taf.) 1892. — Neue Beobachtungen über *Cyclops*. (74 S. mit 7 Taf.) 1893. — Ueber die sog. Bauchwirbel am integumentalen Skelet der *Copepoden* (16 S. mit 3 Taf.) 1893. — Ueber die Entwicklung u. das System der *Pontelliden* (50 S. mit 5 Taf.) 1893. — Zur Kenntniss der Süswasser-*Ostracoden* (32 S. mit 5 Taf.) 1895. — Ueber die Maxillarfüsse der *Copepoden* . . (16 S. mit 1 Taf.) 1895.

Von demselben: Lehrbuch der Zoologie. 6. Aufl. (965 S. mit 889 Holzschnitten. Marburg 1897.

Vom Verf. Herrn Dir. Dr. **Fr. Buchenau** in Bremen: Flora der ostfriesischen Inseln (incl. Wangeroo) 3. Aufl. (205 S.) Lpz., Engelmann. 1896.

Vom Verf. Herrn Consul a. D. **Ochsenius** zu Marburg: Kochsalz. (Sep. Abdr. aus der 4. Aufl. von Muspratts Chemie) 4^o. (42 S.) Braunschweig 1896. — Zahlreiche Abhandlungen über die Bildung des Petroleums.

Vom Verf. Herrn Prof. Geh. R. Dr. **Metzger** zu Münden: Ueber die Nothwendigkeit, den Umfang und den Nutzen der Lachsbrutaussetzung im Wesergebiet. Vortrag. (Sep.-Abdr. aus Nr. 25 der Allg. Fischereizeitung 1896).

- Vom Verf. Herrn Doc. Dr. **Milani** in München: Beiträge zur Kenntniss der Reptilienlunge. II. Theil. Jena, Fischer 1897. — Wie lässt sich ein Einfrieren der in ungeheizten Räumen aufbewahrten Formolpräparate verhindern? Sep.-Abdr. aus „Zool. Anz.“ Nr. 533. 1897.
- Von Herrn Gerichtsrath **F. W. Seelig** hier: 4 Druckschriften enth. Ichthyologisches.
- Vom Verf., d. corr. Mitgl. Herrn Dr. **Blanckenhorn** in Erlangen: Theorie der Bewegung des Erdbodens. (Sep.-Abdr. aus Zeitschr. geol. Ges. 1896.)
- Von dem corr. Mitglied Herrn Dr. **B. F. G. Egeling** in Chihuahua (Mex.): Sieben naturwissenschaftliche Abhandlungen in engl. Sprache.
- Vom Verf. Herrn **Anton Balawelder**: Abstammung des Allseins. (35 S. mit 2 Taf.) Wien 1894.
- Vom Verf.: **Hauser, J. Fr.**, Theoretische Studien über Wasser und seine Verwandlungen. (20 S.) Nürnberg 1897.
- Von Herrn Buchdruckereibesitzer **Th. G. Fisher** hier: *Weinberg, R.*, das Gehirn der Letten. (208 S.) Mit Atlas v. 20 Taf. Kassel 1896.
- Vom Verf. Herrn Amtsrath, corr. Mitgl. Dr. **C. Struckmann** in Hannover: Ueber die im Schlamme des Dümmersees aufgefundenen subfossilen Reste von Säugethieren (20 S. mit 4 Taf.) Hannover 1897.
- Von der **Köhler'schen** Buchhandlung in Gera: Deutsche Vögel. Mit color. Abbildungen.
- Von Herrn **G. Kaiserling** hier: *C. Kaiserling*, über die Conservirung von Sammlungspräparaten mit Erhaltung der natürlichen Farben. (7 S.) Sep.-Abdr. aus Berlin. klin. Wochenschrift 1896.
- Vom Verf.: **May, Martin**, sind die fremdartigen Ortsnamen in der Prov. Brandenburg u. in Ostdeutschland slavisch oder germanisch? (32 S.) Frankfurt a. M. 1897.
- Von der **Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens** in Tokyo: Ehmann, Sprichwörter und bildliche Ausdrücke der Japanischen Sprache. (48 S.) Tokyo 1897.
- Von der kgl. niederl. **naturkundl. Vereinigung** in Niederl.-Indien zu Batavia: Catalogus der Bibliotheek (393 S.). — Alphabetisches Register zu Deel I—L (32 S., 125 S., 288 S.) 'S. Gravenhage 1871—84.
- Von der **Universität** zu Christiania: Fauna Norvegiae. Bd. I. Phyllocarida og Phyllopoda. Fol. (140 S. mit 20 Taf.) 1896. — Barth, Pros. an., Norroskaller. Crania antiqua in parte orientali Norvegiae meridionalis inventa 4^o. (199 S. m. 10 Taf.) 1896.
- Von der „**Pollichia**“ in Dürkheim: Der Drachenfels bei D. a. d. H. v. Dr. C. Mehlis (42 S.) Neustadt a. d. H. 97.
- Von der **Niederl. geol. Gesellschaft** zu Leyden: **Hoek**, Comptendu des séances du troisième congrès international de Zoologie, 16.—21. IX. 95. Leyden 1896. (535 S.)
- Vom **Nordböhm. Excursionsklub** zu Leipa: Die Markersdorfer Mundart. Ein Beitrag zur Dialectkunde Nordböhmens. Von F. Knothe. (128 S.). Leipa 1897.
- Vom **Museo Nacional** in San José: A. Alfaro, Mamíferos de Costa Rica. (51 S.) 1897.

- Vom **Gewerbeverein zu Bamberg**: Bamberg auf der 2. Bayerischen Landesindustrierausstellung (25 S. mit 9 Taf. Abb.) Bamberg 1896.
- Vom **Kgl. Institut voor de Taal- etc. Kunde** in 'S. Gravenhage: H. Hendriks, Het Burusch von Mäsaréte. (176 S.) 1897.
- Vom **Verein für Erdkunde zu Leipzig**: O. Baumann, die Insel Mafra (38 S. m. 1 Orig.-Karte). Lpzg. 1896.
- Von der **Naturforschenden Gesellschaft Graubündens** in Chur: Eblin, Ueber die Waldreste des Averser Oberthales. (54 S. m. 4 Taf.) Chur 1895.
- Vom **Siebenbürg. Ver. f. Naturw.** zu Hermannstadt: Der S. V. f. Nat. nach seinem Entstehen, seiner Entwicklung und seinem Bestand. (68 S.) 1896.
- Vom **Museum Francisco-Carolinum** in Linz a. D. dessen Bibliothekskatalog (670 S.) Linz 1897.
- Vom **naturw. Verein des Trencziner Comitats** zu Trenczin: Emléklapok. A magyar orvosok és természetvizsgálók etc. 4^e. (51 S.) mit Textabb.) Trenczin 1897.
- Vom **Verein böhmischer Mathematiker** in Prag: Renéa Descartesa. (36 S. m. Porträt.) Prag 1897.

Für alle diese, z. Thl. sehr werthvollen Spenden wird hierdurch der gebührende Dank ausgesprochen.

Ferner gingen dem Vereine folgende Einladungen bezw. Mittheilungen zu, die sämmtlich in den Sitzungen zur Kenntniss der Mitglieder gebracht wurden und, soweit es nöthig war, seitens des Vorstands eine Antwort erforderten.

1. Aufforderung zu Beiträgen für den Unterstützungsverein der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie deutscher Naturforscher, unterschrieben Kiel, 14. März 1896, Dr. G. Karsten, Adjunkt des 10. Kreises.
2. Einladung des **Rhönklubs zu Fulda** zu der 1896er Generalversammlung in Gersfeld.
3. Einladung seitens des **Tridentiner Alpenvereins** in Rovereto zu dem 24. Sommerfest, das den 15. VIII. 96 zu Roncegno nella Valsugana abgehalten werden soll.
4. Aufruf des **naturw. Ver. des Harzes** in Wernigerode zur Errichtung eines Lossen-Denkmal im Harz.
5. Benachrichtigung des Vorstands der **Geographischen Gesellschaft** in Greifswald (Prof. Dr. Credner) vom Ableben ihres stellvertr. Vors., Prof. Dr. Minnigerode (15. VIII. 96).
6. Der **Entomological-Club** in Cambridge, Mass., theilt unterm 1. Sept. 1896 mit, dass die von ihm herausgegebene Zeitschrift „Psyche“ vom 1. I. 97 ab nicht mehr im Tauschverkehr, sondern aus ökonomischen Gründen nur noch gegen Bezahlung von 5 Dollars pr. Jahr, und zwar bei Friedländer u. Sohn in Berlin, erhältlich sei.
7. **British Association Committee on Zoological Bibliography** (Ms. F. A. Bather, London, W, Burlington House) bittet um regelmässige Mittheilung der Titel der zoologischen Abhandlungen in unseren Vereinsberichten.
8. Die **Geographische Gesellschaft** zu Budapest ladet zu ihrem 25jähr. Stiftungsfeste auf den 18. X. 96 nach Pest ein.
9. Der Verwaltungsrath des **Museums** zu Linz a. D. theilt unterm 27. Oktober das Ableben seines Vicepräsidenten und Ehrenmitgliedes Dr. Adolf Dürnberger mit.

10. Die **philosophische Gesellschaft** in Prag ladet zur 300jährigen Geburtstagsfeier v. René Descartes auf den 6. December 1896 ein.
11. Die **National-Sternwarte** in San Salvador theilt unterm 10. November das Ableben ihres Direktors Dr. Don Alberto Sanchez mit.
12. Der Ausschuss des **Vereins für Geschichte des Bodensees** macht Mittheilung über die neben den gewöhnlichen Jahresberichten hergehenden „Bodenseeforschungen“ (VIII—XII).
13. Herr Gerichtsrath **F. W. Seelig** ladet als Vorsitzender des hiesigen Fischereivereins zum Besuch dessen 19. Generalversammlung für den 20. Nov. 1896 ein.
14. Der **hessische Bezirksverein deutscher Ingenieure hier** zu seinem 20jähr. Stiftungsfest auf den 28. XI. 96.
15. Der **Verein für schlesische Insektenkunde** in Breslau theilt mit, dass er am 27. Febr. 1897 die Feier seines 50jährigen Bestehens begehen wird und ladet dazu freundlichst ein.
16. **Derselbe** spricht für die übersandte Gratulation seinen Dank aus.
17. Die 14. Section der **internationalen Ausstellung** zu Brüssel ladet zu einem v. 16.—19. Aug. 1897 stattfindenden internationalen Colonialkongresse ein.
18. Die **belgische Gesellschaft für Mikroskopie** in Brüssel ladet zur Theilnahme an einer ausserordentlichen Generalversammlung auf den 4. Juli ein.
19. Der **Tridentinische Alpinistenverein** zu Rovereto ladet zu seinem am 29. VIII. 97 zu Riva stattfindenden 25. Sommerfeste ein.
20. Einladung zur **69. Vers. deutscher Naturforscher u. Aerzte** in Braunschweig, 20. bis 25. Sept. 1897.
21. Das **Hôtel Gotha** auf dem Inselsberg theilte unterm 11. Septbr. mit, dass es Vereinen Preisermässigung gäbe.
22. E. M. Köhler's Verlag in Gera hat die Ornithologischen Schriften Prof. Dr. Liebe's auf 5 Mk. (eleg. geb.) herabgesetzt.



IV.

Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen.

Aus vorigem Vereinsjahr	34 M. 29 Pf.
Mitgliederbeiträge	549 „ 95 „
Beihilfen (s. S. I)	450 „ — „
Schriftenerlös	4 „ 02 „
	1038 M. 26 Pf.

Ausgaben.

Kosten des Berichts 41.	624 M. 37 Pf.
Andere Druckkosten (Sitzungsanzeigen etc.)	42 „ 77 „
Gehälter für Diener	70 „ — „
Aufwendung für Bibliothek.	106 „ 75 „
Diverses (Feuerversicherung, Porti etc.) .	126 „ 36 „
	970 M. 25 Pf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Vereins für Naturkunde Kassel](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Bericht über Stand und Gang des Vereinslebens im 61. Vereinsjahre, 1896-97 I-XXI](#)